

Das dritte Capittel.

§. 1.

§. 1. Sie Critobulus dieses hörte; sprach er: Nun werde ich dich, mein Socrates, nicht eher lassen, bis du mir, und zwar in Gegenwart dieser Freunde, zeigest, was du mir versprochen hast. Wie, sagte darauf Socrates, wenn ich dir, Critobule, zuerst erwiese, daß viele ihnen unnützliche Häuser mit grossen Kosten bauen, da andere mit weit wenigerem Gelde solche errichten, die mit allem benöthigten versehen sind; meinst du nicht, daß ich dir damit einen Theil der zur Haushaltungs-Wissenschaft gehörigen Stücke zeigen würde? Allerdings, sagte Critobulus.

§. 2.

Socr. Wenn ich dir aber auch dabey vorstellte, was hierauf zu folgen pflegte? Nämlich, daß einige, die alles voll auf in ihren Häusern haben, dasselbige, wenn es noht thut, nicht gebrauchen können, auch nicht wissen, ob jedes im guten Stande sey, oder nicht, und dahero sich und den ihrigen viel Verdruß machen. Andere hingegen, die keinen so grossen, ja weit geringern Vorrath besitzen, dennoch alles gleich zur Hand und bereit haben, um, wenn es nöhtig ist, sich desselben zu bedienen.

§. 3.

Crit. Was sollte daran wohl anders Ursache seyn, mein Socrates, als daß jene ihre Sachen hie und da herum liegen, diese aber in Ordnung und zwar ein jedes an seinem Orte haben. Ja gewiß, so ist es, sagte Socrates, und zwar nicht nur an einem gewissen Orte, sondern auch an einer solchen Stelle, da jede Sache am bequemsten seyn kann. Mich deucht, sagte Critobulus, auch dieses ist ein Stück, das zum Vortheil des Haus-Wesens gehöret.

D

§. 4.